

Unsere Führungen dauern ca. zwei Stunden und finden bei jedem Wetter statt. Voranmeldung ist bei keiner der Veranstaltungen notwendig. Alle Führungen der GeschichtsWerkstatt sind für Gruppen auch zu anderen Terminen buchbar. Für Mitglieder sind alle Veranstaltungen des Vereins kostenlos.

Teilnahmebeitrag Stadtführungen pro Person
6 € (regulär) | 4 € (ermäßigt)

Teilnahmebeitrag Vorträge pro Person
5 € (regulär) | 3 € (ermäßigt)

Mitgliedsbeitrag GeschichtsWerkstatt Augsburg e. V.
20 € pro Jahr (regulär) | 15 € pro Jahr (ermäßigt) .

Die ermäßigten Beiträge gelten für Schüler, Studenten, Senioren und Menschen mit Behinderung. Beiträge und Spenden an die GeschichtsWerkstatt Augsburg e. V. sind steuerbegünstigt.

Spendenkonto:
Stadt Augsburg, Kennwort "Geschichtswerkstatt Augsburg"
IBAN: DE33 7205 0000 0001 0604 82

Kontakt
Geschichtswerkstatt Augsburg e. V.
c/o Gerhard Fürmetz · Gratzmüllerstr. 3 · 86150 Augsburg
Telefon 0821 35 53 5
kontakt@gw-augsburg.de / fuermetz@gw-augsburg.de

Weitere Informationen
zur Geschichtswerkstatt und zu unserem Langzeitprojekt
„Häusergeschichte(n). Augsburger Häuser und ihre Bewohner“
im Internet unter

www.gw-augsburg.de
www.hausergeschichten-augsburg.de



Die GESCHICHTSWERKSTATT AUGSBURG

besteht seit 1988 und will vor allem die Sozial- und Alltagsgeschichte Augsburgs im 19. und 20. Jahrhundert ins öffentliche Bewusstsein bringen.

Wir bieten regelmäßig thematische Stadtführungen an, organisieren Vorträge und Lesungen und gestalten Ausstellungen (mit). Daneben forschen wir zur Stadtgeschichte. Besonderes Interesse gilt den Stadtteilen außerhalb des Zentrums und den folgenden Schwerpunkten:

- Industrialisierung / Arbeiterleben
- Erster Weltkrieg / Revolution / Weimarer Republik
- Nationalsozialismus / Zweiter Weltkrieg
- Nachkriegszeit / Amerikaner in Augsburg
- Kasernen und Militär in der „Friedensstadt“ Augsburg
- Frauen in Augsburg

Gemeinsam mit der ErinnerungsWerkstatt Augsburg setzen wir uns für dezentrales Gedenken an die Opfer des NS-Regimes ein.

▶▶▶ VERANSTALTUNGEN 2016

Sonntag, 28. Februar 2016, 11 Uhr

Architektur der Moderne in Augsburg I – Don-Bosco-Kirche, Schwabencenter, Kanustrecke



Augsburg besitzt eine Reihe von spektakulären Großbauten der „Nachkriegsmoderne“. Drei davon stehen im Herrenbach und Spickel. Wir besichtigen die von Thomas Wechs entworfene Don-Bosco-Kirche, das benachbarte Schwabencenter mit seinen drei Hochhaustürmen und die Gebäude entlang der olympischen Kanustrecke. Mit der Führung begleiten wir die Ausstellung „Blickpunkt Moderne: Architektur in Augsburg 1960-1980“, die noch bis 3. April 2016 im Architekturmuseum Schwaben gezeigt wird.

Leitung: Prof. Dr. Jörg Stabenow / Sandra Camehl
Treffpunkt: Don-Bosco-Kirche (Don-Bosco-Platz 5)
Tramlinie 6, Haltestelle Wilhelm-Hauff-Straße

Sonntag, 13. März 2016, 11 Uhr

Architektur der Moderne in Augsburg II – Sporthalle, Kongresszentrum, Hotelturnm



Rund um den Wittelsbacher Park, den früheren Stadtgarten, entstanden drei weitere, das Stadtbild prägende Großbauten der 1960er und 1970er Jahre: die Sporthalle mit ihrer spektakulären Hängedach-Konstruktion aus Spannbeton, das Kongresszentrum und der 118 Meter hohe Hotelturnm, das Wahrzeichen des modernen Augsburg. Alle drei Bauwerke besichtigen wir von außen und innen, unter fachkundiger Führung eines der Kuratoren der Ausstellung „Blickpunkt Moderne: Architektur in Augsburg 1960-1980“. Diese kann im Anschluss im nahe gelegenen Architekturmuseum Schwaben besucht werden.

Leitung: Dr. Olaf Gisbertz / Jonathan Weber
Treffpunkt: Erhard-Wunderlich-Sporthalle (Ulrich-Hofmaier-Straße 30)
Tramlinie 1, Haltestelle Polizeipräsidium

Sonntag, 17. April 2016, 11 Uhr

Militär in Kriegshaber I – Vom Großen Exerzierplatz zur Reese-Kaserne



Schon im 19. Jahrhundert war Kriegshaber vom Militär geprägt. Die Bayerische Armee betrieb auf der südlichen Gemeindeflur einen Truppenübungsplatz. Dieser „Große Exerzierplatz“ wurde ab 1934 mit drei Kasernen für Artillerie- und Panzereinheiten der Wehrmacht bebaut. Nach 1945 wurden daraus das Westkrankenhaus und die US-amerikanische Reese-Kaserne. Auf weiteren Freiflächen entstanden Wohnsiedlungen für die US-Soldaten und deren Familien. Auf dem Reese-Areal soll jetzt ein modernes Wohn- und Gewerbegebiet wachsen, obwohl es mit dem Kulturpark West auch andere Nutzungen gäbe. Die Führung wird anlässlich der Eingemeindung Kriegshabers vor 100 Jahren angeboten, in Kooperation mit dem Kulturhaus abraxas, das im Gebäude des ehem. Offizierskasinos untergebracht ist.

Leitung: Gerhard Fürmetz
Treffpunkt: Kulturhaus abraxas (Sommestraße 30)
Tramlinie 2, Haltestelle St. Thaddäus

Sonntag, 8. Mai 2016, 11 Uhr

Militär in Kriegshaber II – Deutsche und Amerikaner in der Flak-Kaserne

Mit dem Bau der Flakkaserne in Kriegshaber ab 1937/38 trieben die Nationalsozialisten letztmalig ihre Kriegsrüstung in Augsburg voran. Als Standort einer Flugabwehrabteilung sollte sie die Stadt vor Luftangriffen schützen. Nach Kriegsende zogen Flüchtlinge und DPs ein, dann übernahmen die Amerikaner die unfertige Kaserne und errichteten ein Militärhospital. Der Großteil des Areals ist inzwischen ein modernes Gewerbegebiet. Nur mehr wenige Reste des alten Gebäudebestands stehen noch. Die Führung wird in Kooperation mit dem **Kulturhaus abraxas** anlässlich der Eingemeindung Kriegshabers nach Augsburg vor 100 Jahren angeboten, und sie findet auf den Tag genau 71 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs statt.

Leitung: Gerhard Fürmetz

Treffpunkt: Spectrum Club (Ulmer Str. 234a) // Tramlinie 2, Neusässer Str.

Sonntag, 5. Juni 2016, 11 Uhr

Lechhausen – Arbeitervorstadt im Osten

Durch die Industrialisierung in Augsburg wurde das bäuerlich und handwerklich geprägte Lechhausen zu einer „Schlafstadt“. Der enorme Bevölkerungszuwachs brachte dem Vorort schier unlösbare Probleme. Bei unserer Wanderung durch den östlichen Teil von Lechhausen beschäftigen wir uns mit Gastwirtschaften, Kleinhandel, der Verkehrssituation, Kirchen, Bauernhöfen und dem sozialen Wohnungsbau.

Leitung: Georg Feuerer

Treffpunkt: Gaststätte Grüner Kranz am „Schlößle“ (Neuburger Str. 45)
Tramlinie 1, Haltestelle Lechhausen Schlößle

Sonntag, 26. Juni 2016, 11 Uhr

Kriegshaber – Vorstadt im Westen

Vor 100 Jahren wurde Kriegshaber nach Augsburg eingemeindet. Aus diesem Anlass durchstreifen wir den Stadtteil von der festungsartigen Kirche St. Thaddäus bis in den Kern des ehemals vorderösterreichischen Grenzdorfs. Entlang der Ulmer Straße finden sich zahlreiche ehemalige Judenhäuser mit Synagoge, ein Straßenbahndepot, ein Zollhaus und der „Franzosenhof“, aber auch Rüstungsbetriebe der NS-Zeit. Im Anschluss an die Führung besteht die Möglichkeit, die ehemalige Synagoge Kriegshabers zu besuchen.

Leitung: Dr. Christian Kreikle

Treffpunkt: Kirche St. Thaddäus // Tramlinie 2, Haltestelle St. Thaddäus

Sonntag, 10. Juli 2016, 11 Uhr

Krankenhäuser in Augsburg I - Medizinische Versorgung in der Innenstadt seit dem ausgehenden Mittelalter

Die heutige Krankenhauslandschaft in Augsburg hat eine bewegte Vorgeschichte. Kirchliche Einrichtungen, Stiftungen, Kaufleute und das aufstrebende Bürgertum der Freien Reichsstadt waren wichtige Protagonisten in der Entwicklung bis zur modernen Klinikversorgung. Unser Rundgang führt durch ein besonders dichtes „Gesundheitsareal“ – die Jakobervorstadt und die angrenzende nördliche Innenstadt.

Leitung: Johannes Wilhelms

Treffpunkt: Jakobertorplatz // Tramlinie 1, Haltestelle Jakobertor



Mittwoch, 14. September 2016, 18.15 Uhr

Krankenhäuser in Augsburg II – Die großen heutigen Gesundheitszentren und ihre Ursprünge

Ergänzend zur Stadtführung am 10. Juli 2016 wird in einem bilderten Vortrag die Geschichte zahlreicher weitere Krankenhausorte in Augsburgs präsentiert – darunter Bezirkskrankenhaus, Hessing-Klinik, Stadtklinik im Diako, Josefinum, Klinikum Augsburg und Vincentinum. Der Vortrag beginnt um 19 Uhr. Zuvor (18.15 Uhr) besichtigen wir das Hessingareal in Göggingen.

Referent: Johannes Wilhelms

Ort: Haupteingang Hessing-Klinik (Hessingstraße 17)
Tramlinie 1, Haltestelle Hessing-Kliniken

VORTRAG

Sonntag, 25. September 2016, 11 Uhr

Augsburger Stifterinnen – Teil 1 Führung des Frauengeschichtskreises Augsburg*

Eine kurze Etappe zu zahlreichen Augsburger Stiftungen, darunter Stephanie du Ponteil, die Diakonissen, St. Barbara, der Hofgarten und Susanne Neidhardt. Wir finden Spuren großer und kleiner Stiftungen vom 16. bis zum 19. Jahrhundert, die teilweise bis heute bestehen.

Treffpunkt: Vor dem Stadttheater // Tramlinie 4, Haltestelle Theater
* Es gelten die Teilnahmebedingungen des Veranstalters



Sonntag, 23. Oktober 2016, 11 Uhr

Paläste und Villen des Historismus – Adenauerallee, Stettenstraße und Schießgrabenstraße

Als Augsburg die Festungseigenschaft verlor, wurden ab 1875 südlich des Königsplatzes auf den ehemaligen Befestigungsanlagen herrschaftliche Häuser für großbürgerliche Mieter errichtet. Die Prunkstraße wurde nach Wilhelm I. „Kaiserstraße“ genannt. Die heutige Konrad-Adenauer-Allee ist gleichsam ein Museum des Historismus, dessen Bauten den Renaissance-, Barock- und Rokokostil kopierten. Um 1880 entstanden die Neurenaissancebauten in der Stettenstraße, und etwas später die Häuserreihe längs der Schießgrabenstraße, auf der Westseite des früheren Festungswalls.

Leitung: Karl Fieger

Treffpunkt: Südende des Königsplatzes (Konrad-Adenauer-Allee 15)
Tramlinien 1-6, Haltestelle Königsplatz

Mittwoch, 19. Oktober 2016, 19 Uhr

VORTRAG

Häuser und Menschen – Raub und (Nicht-)Rückgabe von jüdischen Bürgerhäusern in der NS- bzw. Nachkriegszeit

Wirtschaftlicher Erfolg ermöglichte es vielen jüdischen Augsburgern seit dem späten 19. Jahrhundert, in guter Lage und mit Komfort in der Stadt zu wohnen. Mit Beginn der NS-Herrschaft nahm der Verfolgungsdruck aber immer mehr zu, und spätestens 1938/39 mussten die Juden unter Zwang ihre Häuser verlassen. Wer nicht emigrieren konnte, kam später in Konzentrationslagern um oder starb aus Verzweiflung von eigener Hand. Nach 1945 wurden die geraubten Immobilien zunächst von Treuhändern verwaltet, bis sie den rechtmäßigen Besitzern oder deren Nachkommen nach oft mehrjährigem Ringen zurückgegeben wurden oder ein finanzieller Ausgleich erfolgte. Der Vortrag zeichnet diesen Prozess auf breiter Quellenbasis am Beispiel von sieben jüdischen Bürgerhäusern in Augsburg nach und verknüpft das Schicksal der Gebäude mit dem ihrer zum Teil prominenten Bewohner. Mitveranstalter ist das Jüdische Kulturmuseum Augsburg-Schwaben.

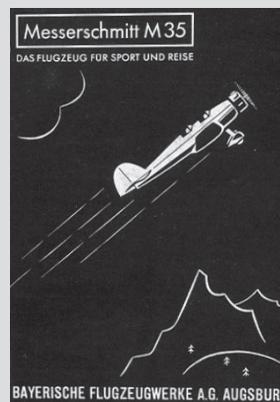
Referent: Gerhard Fürmetz

Ort: Jüdisches Kulturmuseum Augsburg-Schwaben (Halderstraße 6-8)

Sonntag, 13. November 2016, 14 Uhr

Rumplerwerke, Messerschmitt AG und Alter Flugplatz – Zivile und militärische Luftfahrt im Augsburger Süden

Außer den Straßennamen und dem Fliegerbrunnen erinnert im Universitätsviertel heute wenig daran, dass hier einst Flugzeuge konstruiert wurden und auch abhoben. Wir begeben uns auf Spurensuche und erkunden das Areal rund um den 1968 stillgelegten „Alten Flugplatz“. Hier hatten mit den Rumplerwerken und der Messerschmitt AG zwei bedeutende Luftfahrtindustrieunternehmen ihre Werkshallen, und hier wurden Flugzeuge für zwei Weltkriege hergestellt, ab 1942/43 unter Einsatz von Zwangsarbeitern und KZ-Häftlingen. Die diesjährige militärgeschichtliche Führung am Volkstrauertag ist Teil der 37. Augsburger Friedenswochen.



Leitung: Gerhard Fürmetz / Serguei Soukharev

Treffpunkt: Kreuzung Haunstetter Straße / Werner-von-Siemens-Straße
Tramlinie 2, Haltestelle Siemens